

Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren (Albert Schweitzer) - Nachruf für Karin Gaulke

Wir sind traurig. Karin Gaulke, von 1995 bis 2021 eine der Sprecherinnen des FrauenNetzes Marzahn (später Marzahn-Hellersdorf) ist nicht mehr am Leben. Wir sind betroffen und tief erschüttert. Karin ist eine so agile energiegeladene Person gewesen, dass einem neben ihr und ihrem Tempo manchmal schier der Atem wegblieb. Wir haben ihr die große Party zum 99sten zugetraut, nicht aber, dass sie nun schon geht.

Der Tod von Karin ist nicht einfach nur ein Verlust in professioneller und beruflicher Hinsicht, sondern das Verschwinden einer geschätzten Frau aus unserem jahrelangen sozialen und kämpferischen Kontext. Karin hat in der Zeit ihres Wirkens seit den frühen 90ern die Frauenprojektlandschaft in Marzahn-Hellersdorf mitgestaltet und vorangetrieben. Wir erinnern uns an ihre streitbaren Statements im FrauenNetz, ihre Beiträge zu den Veranstaltungen zum Frauenwahlrecht oder zur ungleichen Bezahlung von Frauen in der Erwerbstätigkeit und auch an ihre gesellschaftskritischen Worte im Rahmen der Gedenkveranstaltungen „Rosen für Clara“ jeweils zum internationalen Frauentag am 8. März, an ihr unermüdliches Erinnern an Frauen, die Frauengeschichte schrieben. Sie war eine Denkerin und eine ‚Macherin‘.

Karin selbst hat Frauengeschichte für Marzahn-Hellersdorf geschrieben. Sie war eine der Initiatorinnen für die inzwischen 22jährige Kundgebung „Rosen für Clara“ am 8. März jeden Jahres an der Clara Zetkin Stele im gleichnamigen Park und sie hat 2006 maßgeblich mitgewirkt an der Etablierung des Frauenbeirats Marzahn-Hellersdorf. Beides hat zu einer größeren Sichtbarkeit von Frauen und Gleichstellungsthemen im Bezirk beigetragen.

Wir haben sie im Rahmen unserer Zusammenarbeit als temperamentvolle und engagierte Verfechterin für die Emanzipation der Frauen erlebt, als Frau mit Humor und als eine, die manchmal auch einen Schritt zurück ging, um Standpunkte, Meinungen zu überprüfen oder aber um sich nochmal ein umfassenderes Bild zu machen, am liebsten aber ging sie kräftig voran. Nicht immer waren wir einer Meinung, aber immer im Austausch und in der Reibung respektvoll. Sie hinterlässt fachlich und menschlich eine große Lücke.

Karin hatte sich auf ihren Ruhestand und die Zeit mit ihrer Familie gefreut. Sie konnte diesen Lebensabschnitt nur kurze Zeit genießen. Wir behalten sie in Erinnerung.

FrauenNetz Marzahn-Hellersdorf